

WICHTIG WARNUNG/VORSICHT/ZUR BEACHTUNG

Bitte lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch, und befolgen Sie die Anweisungen genau. Zur Hervorhebung spezieller Informationen weisen die Worte **⚠ WARNUNG**, **⚠ VORSICHT** und **ZUR BEACHTUNG** auf besondere Bedingungen hin. Bitte beachten Sie besonders die so bezeichneten Hinweise.

⚠ WARNUNG

Bezeichnet eine potenzielle Gefahrenquelle, die zu tödlichen Unfällen oder Verletzungen führen könnte.

⚠ VORSICHT

Bezeichnet eine potenzielle Gefahrenquelle, die zu einer Beschädigung des Fahrzeugs führen könnte.

ZUR BEACHTUNG:

Bezeichnet zusätzliche Informationen, die Ihnen die Arbeit erleichtern sollen.

⚠ WARNUNG

Dieses Werkstatt-Handbuch ist nur für autorisierte Suzuki-Fachhändler und ausgebildete Mechaniker vorgesehen. Unerfahrene Personen oder Mechaniker, die nicht über die richtigen Werkzeuge und Wartungsgeräte verfügen, können die hier beschriebenen Arbeiten möglicherweise nicht ausführen. Unsachgemäße Reparaturen können zu Verletzungen bei den Mechanikern führen und gleichermaßen das Fahrzeug für Fahrer und Insassen unsicher werden lassen.

⚠ WARNUNG

Für Fahrzeuge, die mit einem Zusatzrückhaltesystem (Airbag) ausgerüstet sind:

- **Wartungsarbeiten am Airbagsystem oder in dessen Umfeld dürfen nur von einem autorisierten SUZUKI-Händler durchgeführt werden. Siehe "Komponenten und Verdrahtung des Airbagsystems" unter "Allgemeine Beschreibung" im Abschnitt Airbagsystem, um zu überprüfen, ob Wartungsarbeiten bei oder im Bereich von Komponenten oder Verdrahtungen des Airbagsystems durchgeführt werden. Vor Beginn von Arbeiten am Airbagsystem oder in dessen Umfeld unbedingt alle WARNUNGEN und "Vorsichtsmaßnahmen" unter "Wartungsarbeiten am Fahrzeug" im Abschnitt über das Airbagsystem befolgen. Eine Nichtbeachtung der einschlägigen WARNUNGEN kann eine unbeabsichtigte Auslösung des Airbags zur Folge haben oder ihn außer Funktion setzen. In beiden Fällen kann dies zu schweren Verletzungen führen.**
- **Falls neben dem Airbagsystem ein weiteres Fahrzeugsystem der Reparatur bedarf, sollte zuerst das Airbagsystem instand gesetzt werden, um ein unbeabsichtigtes Auslösen der Airbags zu vermeiden.**
- **Lenkrad, Armaturenbrett oder andere Airbag-Systemkomponenten (Komponenten oder Verdrahtung des Airbag-Systems oder in dessen Bereich) dürfen nicht modifiziert werden. Veränderungen können die Airbag-Systemleistung nachteilig beeinflussen und zu Verletzungen führen.**
- **Falls das Fahrzeug Temperaturen über 93°C ausgesetzt werden soll (zum Beispiel beim Einbrennlackieren), sind vorher die Airbag-Systemkomponenten (d.h. Airbagmodule (Gasgeneratoren) SDM und/oder Sicherheitsgurt mit Gurtstraffer) auszubauen; damit keine Bauteile beschädigt oder versehentlich ausgelöst werden.**

Die in diesem Handbuch in Verbindung mit Abbildungen verwendeten Kreise mit Schrägstrichen oder Kreuzen bedeuten "Tun Sie das nicht!" bzw. "Lassen Sie dies nicht geschehen!"



Product: 2005-2007 Suzuki Grand Vitara (JB sereis) Vehicles Car Service Repair Workshop Manual
Full Download: <https://www.arepairmanual.com/downloads/2005-2007-suzuki-grand-vitara-jb-sereis-vehicles-car-service-repair-workshop-manual/>

Sample manual. Download All pages at:
<https://www.arepairmanual.com/downloads/2005-2007-suzuki-grand-vitara-jb-sereis-vehicles-car-service-repair-workshop-manual/>

VORWORT

Dieses Handbuch enthält Vorgehensweisen für Diagnose, Wartung, Einstellungen, kleinere Kundendienstarbeiten und Austausch von Bauteilen (Kundendienst) sowie Zerlegung und Zusammenbau größerer Baugruppen (Reparatur und Überholen der Einheiten).

BAND 1 enthält allgemeine Informationen, sowie die Kapitel Motor, Radaufhängung, Achswelle/Achse und Bremsen (Kapitel 0 - 4).

BAND 2 enthält die Kapitel Getriebe/Schaltgetriebe, Lenkung, HVAC, Rückhaltestystem, Karosserie/Innenraumelektrik/Zubehör und Steuersysteme (Kapitel 5-10).

Zutreffend für Modell:

Fahrzeuge GRAND VITARA (JB416/JB420)

Der Inhalt ist in Abschnitte unterteilt, deren jeweilige Nummernbezeichnung dem Inhaltsverzeichnis auf der nächsten Seite zu entnehmen sind. Die jeweiligen Abschnitte beginnen mit einem Inhaltsverzeichnis.

Dieses Handbuch sollte während Wartungsarbeiten in greifbarer Nähe aufbewahrt werden.

Ein genaues Einhalten der behandelten Punkte gewährleistet volle Fahrzeugleistung.

Wenn beim Zerlegen einzelne Teile ausgetauscht oder Wartungsarbeiten durchgeführt werden, empfiehlt es sich Original-SUZUKI-Teile, -Werkzeuge und -Wartungsmaterialien, die in den Beschreibungen spezifiziert werden, zu verwenden.

Alle Informationen, Abbildungen und Spezifikationen in diesem Handbuch beruhen auf den zum Zeitpunkt der Drucklegung zur Verfügung stehenden neuesten Daten. Die Angaben beziehen sich zum größten Teil auf Fahrzeuge mit Standardausführung. Daher können Abbildungen von dem zu wartenden Fahrzeug abweichen.

Das Recht zu Änderungen ohne Vorankündigung bleibt vorbehalten.

SUZUKI MOTOR CORPORATION

EMPFEHLUNG DER VERWENDUNG VON ORIGINAL-SUZUKI-ERSATZ- UND ZUBEHÖRTEILEN

SUZUKI empfiehlt nachdrücklich die Verwendung von Original-SUZUKI-Ersatzteilen* und entsprechenden Zubehörteilen. Original-SUZUKI-Ersatz- und Zubehörteile stimmen genauestens mit den technischen Daten des Fahrzeugs überein und werden den höchsten Anforderungen in Sachen Qualität und Leistung entsprechend hergestellt.

Auf dem Markt ist inzwischen eine breite Palette von Ersatz- und Zubehörteilen für SUZUKI-Fahrzeuge erhältlich, bei denen es sich jedoch nicht um Original-SUZUKI-Teile handelt. Solche Teile zu verwenden kann die Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs einschränken und dessen Lebensdauer verkürzen.

Aus diesem Grunde werden alle eingebauten Ersatz- und Zubehörteile die keine Original-SUZUKI-Teile sind, nicht von der Garantie abgedeckt.

Nicht-Original-SUZUKI-Ersatz- und Zubehörteile

Bestimmte Ersatz- und Zubehörteile können von bestimmten Behörden Ihres Landes zugelassen worden sein. Einige Teile und bestimmtes Zubehör werden als von SUZUKI zugelassene Ersatz- und Zubehörteile verkauft. Einige Original-SUZUKI-Ersatz- und Zubehörteile werden als wieder verwendbare Ersatz- und Zubehörteile verkauft. Diese Ersatz- und Zubehörteile sind keine Original-Suzuki-Ersatz- und Zubehörteile. Die Verwendung solcher Teile wird daher nicht von der Garantie abgedeckt.

Wiederverwendung von Original-SUZUKI-Ersatz- und Zubehörteilen

Der Weiterverkauf oder die Wiederverwendung der folgenden Elemente kann Sicherheitsrisiken für den Besitzer nach sich ziehen. Der Weiterverkauf oder die Wiederverwendung dieser Elemente ist daher ausdrücklich verboten:

- 1) Bauteile des Airbags oder andere pyrotechnische Elemente, einschließlich aller Bestandteile (z.B. Kissen, Steuereinheiten und Sensoren)
- 2) Sicherheitsgurtsysteme, einschließlich ihrer Bauteile (z.B. Gurtband, Gurtschlösser und Aufrollvorrichtungen)

Der Airbag und die Bauteile des Gurtstraffersystems enthalten Explosivstoffe. Um unbeabsichtigte Explosionen vor dem Verschrotten zu vermeiden, sollten diese Bauteile durch einen von SUZUKI anerkannten Unterhändler oder Schrottplatz entfernt und sachgemäß entsorgt werden.

*Ersatzteile, die mit SUZUKIs Genehmigung wieder aufgearbeitet wurden, können innerhalb von Europa als Original-SUZUKI-Ersatzteile verwendet werden.

INHALT

BAND 1

Vorsichtsmaßnahmen	00-i
Vorsichtsmaßnahmen	00-1
Allgemeines	0-i
Allgemeines	0A-1
Wartung und Schmierung	0B-1
Motor	1-i
Vorsichtsmaßnahmen	1-1
Allgemeine Motorinformation und Motordiagnose	1A-1
Zusätz. Abgasreinigungsgeräte	1B-1
Motor - Elektrogeräte	1C-1
Motormechanik.....	1D-1
Motorschmierungs-system	1E-1
Motorkühlsystem	1F-1
Kraftstoffsystem	1G-1
Zündsystem.....	1H-1
Anlassersystem.....	1I-1
Ladesystem.....	1J-1
Auspuffsystem.....	1K-1
Radaufhängung	2-i
Vorsichtsmaßnahmen	2-1
Allgemeine Diagnose für die Radaufhängung.....	2A-1
Vorderradaufhängung	2B-1
Hinterradaufhängung	2C-1
Räder und Reifen.....	2D-1
Kraftübertragung / Achse	3-i
Vorsichtsmaßnahmen	3-1
Achswelle / Achse	3A-1
Differenzial	3B-1
Verteilergetriebe.....	3C-1
Gelenkwellen.....	3D-1
Bremsen	4-i
Vorsichtsmaßnahmen	4-1
Bremssteuersystem und Diagnose	4A-1
Vorderradbremse	4B-1
Hinterradbremse	4C-1
Feststellbremse.....	4D-1
ABS	4E-1

BAND 2

Vorsichtsmaßnahmen	00-i
Vorsichtsmaßnahmen	00-1
Getriebe / Schaltgetriebe	5-i
Vorsichtsmaßnahmen	5-1
Automatikgetriebe	5A-1
Schaltgetriebe	5B-1
Kupplung	5C-1
Lenkung	6-i
Vorsichtsmaßnahmen	6-1
Allgemeine Diagnose der Lenkung	6A-1
Lenkrad und Lenksäule.....	6B-1
Servolenkungssystem	6C-1
HVAC	7-i
Vorsichtsmaßnahmen	7-1
Heizung und Belüftung.....	7A-1
Klimaanlage	7B-1
Rückhaltesystem	8-i
Vorsichtsmaßnahmen	8-1
Sicherheitsgurte	8A-1
Airbagsystem	8B-1
Karosserie, Innenraumelektrik und Zubehör	9-i
Vorsichtsmaßnahmen	9-1
Verkabelungssysteme	9A-1
Beleuchtungssysteme	9B-1
Instrumententafel / Fahrerinformationen / Hupe	9C-1
Wischer und Waschanlagen	9D-1
Scheiben, Fenster und Spiegel	9E-1
Diebstahlschutz und Schlösser	9F-1
Sitze	9G-1
Innenraumverkleidung.....	9H-1
Schiebedach / T-Top / Verdeck.....	9I-1
Motorhaube / Kotflügel / Türen.....	9J-1
Aufbau der Karosserie	9K-1
Lacke / Beschichtungen	9L-1
Außenverkleidung	9M-1
Steuersysteme	10-i
Vorsichtsmaßnahmen	10-1
Automatische Geschwindigkeitsregelung	10A-1
Fahrzeugelektriksteuerung.....	10B-1
Wegfahrsperrung	10C-1
Schlüsselloses Anlassersystem	10E-1

00

0

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Abschnitt 00

Vorsichtsmaßnahmen

INHALT

Vorsichtsmaßnahmen	00-1	Warnhinweis für die Lichtbogen-Entladelampe	00-11
Vorsichtsmaßnahmen.....	00-1	Vorsichtsmaßnahmen bezüglich des Klimaanlagensystems	00-11
Vorsichtsmaßnahmen für Fahrzeuge mit Zusatzrückhaltesystem (Airbag).....	00-1	Vorsichtsmaßnahmen für Befestigungsteile.....	00-12
Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen	00-4	Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Radaufhängung	00-12
Vorsichtsmaßnahme bei der Wartung von Fahrzeugen mit permanentem Allradantrieb.....	00-7	Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Räder und Reifen.....	00-12
Vorsichtsmaßnahmen für den Katalysator	00-8	Vorsichtsmaßnahmen und Hinweis zu den Bremsen.....	00-12
Vorsichtsmaßnahme für das CAN-Datenbus-system.....	00-9	Hinweis zum Differenzialgetriebeöl	00-13
Vorsichtsmaßnahmen bei Arbeiten an elektrischen Schaltkreisen.....	00-9	Reparaturanweisungen	00-13
Vorsichtsmaßnahmen für den Einbau von Autotelefon und Mobilfunk	00-11	Vorgehensweise für die Überprüfung des elektrischen Schaltkreises.....	00-13
Airbag-Warnhinweis	00-11	Überprüfung auf Wackelkontakte und schlechte Verbindungen.....	00-15

Vorsichtsmaßnahmen

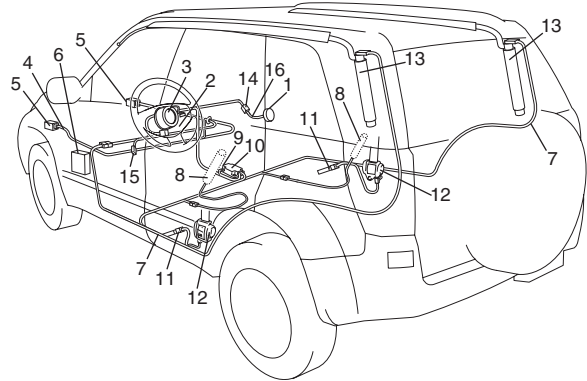
Vorsichtsmaßnahmen

Vorsichtsmaßnahmen für Fahrzeuge mit Zusatzrückhaltesystem (Airbag)

G5JB0A0000001

▲ WARNUNG

- Die Auslegung der Bauteile des Airbagsystems entspricht der Abbildung. Die unter "Vorsichtsmaßnahmen bei Wartung und Diagnose des Airbagsystems in Abschnitt 8B" beschriebenen Vorgehensweisen befolgen, wenn es notwendig wird, Arbeiten an diesen Bauteilen (Ausbau, Einbau und Überprüfung) durchzuführen. Nichtbeachtung der korrekten Vorgehensweise kann das Airbagsystem versehentlich auslösen. Dies kann zu Verletzungen und Beschädigungen am Airbagsystem führen, oder ein korrektes Auslösen des Airbags ist nicht mehr gewährleistet.
- Falls neben dem Airbagsystem ein weiteres Fahrzeugsystem zu reparieren ist, empfiehlt SUZUKI zuerst das Airbagsystem instand zu setzen, um ein unbeabsichtigtes Auslösen der Airbags zu vermeiden.
- Keinesfalls Änderungen am Lenkrad, Armaturenbrett oder einem anderen Bauteil des Airbagsystems durchführen. Veränderungen können die Airbag-Systemleistung nachteilig beeinflussen und zu Verletzungen führen.
- Falls das Fahrzeug Temperaturen über 93 °C (200 °F) ausgesetzt werden soll (zum Beispiel zum Einbrennlackieren), sind vorher die Airbag-Systemkomponenten auszubauen, damit keine Bauteile beschädigt oder versehentlich ausgelöst werden.



15JB0A000003-02

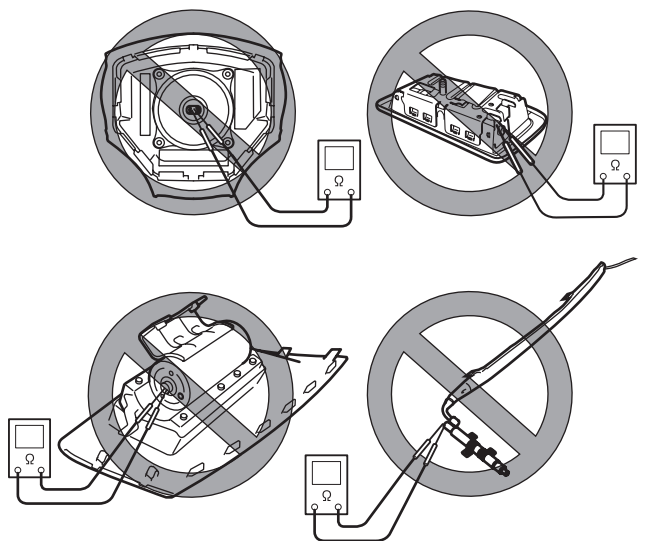
1. Beifahrer-Airbagmodul (Gasgenerator)	9. Masse für Airbagsystem
2. Fahrer-Airbagmodul (Gasgenerator)	10. SDM
3. Kontaktspulen-Baugruppe	11. Seitenaufprallsensor (falls vorhanden)
4. Airbagkabelbaum im Hauptkabelbaum	12. Gurtstraffer
5. Frontalaufprallsensor	13. Kopf-/Schulterairbagmodul (Gasgenerator) (falls vorhanden)
6. "A/B"-Sicherung in Anschlussleiste	14. Airbagkabelbaum im Armaturenbrett-Kabelbaum
7. Airbagkabelbaum im Kabelbaum der Bodengruppe	15. Steckverbinder für "AIRBAG"-Prüfanschluss (falls vorhanden)
8. Seitenairbagmodul (Gasgenerator) (falls vorhanden)	16. Beifahrerairbag-Kabelbaum

Diagnose

- Bei der Fehlersuche im Airbagsystem unbedingt gemäß "Überprüfung des Airbag-Diagnosesystems in Abschnitt 8B" vorgehen. Wenn diese Schritte nicht genau befolgt werden, kann dies die Diagnosezeit verlängern, zu einer fehlerhaften Diagnose oder zu einem falschen Ersatzteilaustausch führen.
- Nur elektrische Prüfgeräte verwenden, die im Handbuch angegeben sind.

⚠ WARNUNG

Niemals versuchen, den Widerstand von Airbagmodulen (Fahrer-, Beifahrer-, Seiten- und Kopf-/Schulter-Airbag) (Gasgenerator) und Gurtstraffer (Fahrer und Beifahrer) zu messen. Dies ist sehr gefährlich, da der elektrische Strom des Prüfgeräts den Airbag oder die Gurtstraffer auslösen kann.



I5JB0A000001-02

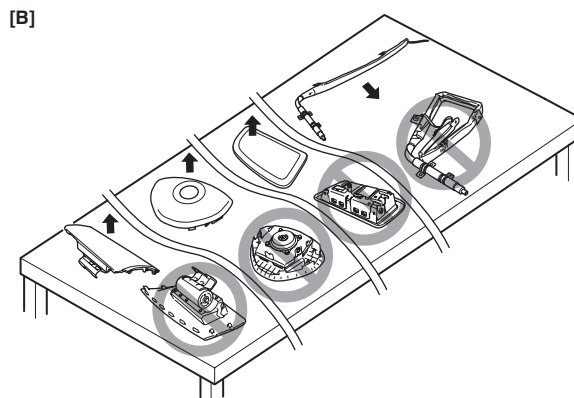
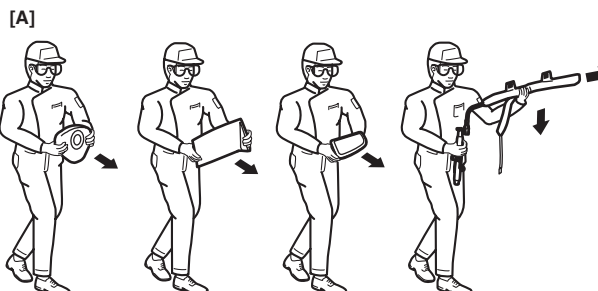
Wartung und Handhabung**⚠ WARNUNG**

Bei vielen Arbeitsvorgängen müssen die "A/B"-Sicherung und alle Airbagmodule (Gasgeneratoren) vom Systemstromkreis getrennt werden, um ein versehentliches Auslösen zu vermeiden.

Fahrer-, Beifahrer-, Seiten- und Kopf-/Schulter-Airbagmodule (Gasgeneratoren)

- Für die Handhabung und Lagerung eines nicht ausgelösten Airbagmoduls (Gasgenerator) einen Ort wählen, wo die Umgebungstemperatur unter 65 °C (150 °F) liegt, und weder hohe Feuchtigkeit und noch elektrische Störungen auftreten.

- Beim Tragen eines nicht ausgelösten Airbagmoduls (Gasgenerators) unbedingt die Airbagabdeckung vom Körper weg richten. Dies reduziert das Verletzungsrisiko im Fall einer unbeabsichtigten Auslösung. Das Airbagmodul (Gasgenerator) keinesfalls an den Kabeln oder Steckverbindern an der Modulunterseite tragen. Beim Ablegen eines nicht ausgelösten Airbagmoduls (Gasgenerators) auf einer Werkbank oder anderen Oberfläche darauf achten, dass der Airbag immer nach oben und nicht nach unten zeigt. Dies sorgt dafür, dass der Airbag im unwahrscheinlichen Fall einer versehentlichen Auslösung genügend Raum zur Ausdehnung hat. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr.



I5JB0A000002-02

- | |
|--|
| [A]: Beim Tragen des Airbagmoduls (Gasgenerators) muss die Verkleidung (Airbagabdeckung) immer vom Körper weg weisen. |
| [B]: Das Airbagmodul (Gasgenerator) immer mit nach oben weisender Verkleidung (Airbagabdeckung) und abseits von losen Gegenständen auf der Werkbank ablegen. |

- Niemals nicht ausgelöste Airbagmodule (Gasgeneratoren) für Fahrer-, Beifahrer-, Seiten- und Kopf-/Schulter-Airbags entsorgen. Falls eine Entsorgung erforderlich ist, anhand des Abschnitts "Entsorgung des Airbagmoduls (Gasgenerator) und Gurtstraffers in Abschnitt 8B", in dem die Schritte für eine Airbag-Entsorgung beschrieben sind, vorgehen.

- Das Airbagmodul (Gasgenerator) ist kurz nach dem Auslösen sehr heiß. Bevor mit den Arbeiten begonnen wird, mindestens eine halbe Stunde warten, bis das Modul abgekühlt ist.
- Bei der Auslösung des Airbagmoduls (Gasgenerator) schlägt sich ein pulveriger Rückstand auf der Oberfläche des Airbags nieder. Dieses Pulver besteht im Wesentlichen aus Stärkemehl (das als Gleitmittel für den Airbag dient) und einigen Nebenprodukten der chemischen Reaktion. Es wird empfohlen, bei allen Arbeiten am Airbag Schutzhandschuhe und Schutzbrille zu tragen.

⚠ WARNUNG

SDM

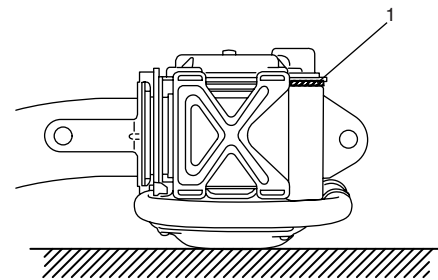
- Bei Wartungsarbeiten das Sensor- und Diagnosemodul (SDM) sehr vorsichtig behandeln.
- Das SDM weder stoßen noch schütteln.
- Niemals das Airbagsystem einschalten, wenn das SDM nicht fest eingebaut ist. Alle SDM-Befestigungen müssen sorgfältig angezogen werden und der Pfeil muss zur Vorderseite des Fahrzeugs zeigen. Nur so ist die Funktion des Airbagsystems gewährleistet. Wenn das SDM nicht korrekt eingebaut ist, könnte der Airbag versehentlich ausgelöst werden und so Verletzungen verursachen.

⚠ WARNUNG

Gurtstraffer für Fahrer und Beifahrer

- Für die Handhabung und Lagerung eines nicht ausgelösten Gurtstraffers einen Ort wählen, wo die Umgebungstemperatur unter 65 °C (150 °F) liegt, und weder hohe Feuchtigkeit noch elektrische Störungen auftreten.
- Gurtstraffer niemals am Kabel oder Steckverbinder tragen. Beim Ablegen eines nicht ausgelösten Gurtstraffers auf einer Werkbank o. Ä. darauf achten, dass die Vorderseite (1) nicht nach unten weist wird. Auch darf nichts darauf abgelegt werden bzw. Gurtstraffer dürfen nicht aufeinander gestapelt werden. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr.

- Niemals einen nicht ausgelösten Fahrer- oder Beifahrer-Gurtstraffer entsorgen. Falls eine Entsorgung erforderlich ist, entsprechend dem Abschnitt "Entsorgung des Airbagmoduls (Gasgenerator) und Gurtstraffers in Abschnitt 8B", in dem die Schritte für eine Gurtstraffer-Entsorgung beschrieben sind, vorgehen.
- Kurz nach dem Auslösen ist der Gurtstraffer sehr heiß. Bevor mit den Arbeiten begonnen wird, mindestens eine halbe Stunde warten, bis das Modul abgekühlt ist.
- Handschuhe und Schutzbrille tragen, um eventuelle Haut- und Augenreizungen zu vermeiden.



I4JA01822118-01

⚠ ACHTUNG

- Auch im Fall eines leichten Unfalls, bei dem die Airbags nicht ausgelöst wurden, müssen die Systemteile und andere beteiligte Bauteile entsprechend der Anweisungen unter "Erforderliche Reparatur und Überprüfung nach einem Unfall in Abschnitt 8B" überprüft werden.
- Bei Reparaturarbeiten, die nicht das Airbagsystem betreffen, vorher jene Bauteile des Airbagsystems ausbauen, die durch eventuelle Stöße in Mitleidenschaft gezogen werden können.
- Bei der Handhabung darauf achten, dass die Airbagmodule (Gasgeneratoren) (Fahrer-, Beifahrer-, Seiten- und Kopf-/Schulter-Airbag), die Front- und Seitenaufprallsensoren und das SDM nicht fallen gelassen oder Stößen ausgesetzt werden. Bei außergewöhnlich extremen Stößen (z. B. durch Herunterfallen aus einer Höhe von 91,4 cm [3 Fuß] oder mehr) diese Bauteile niemals mehr verwenden oder reparieren, sondern durch neue Bauteile ersetzen.

- Sollte Fett, Reinigungsmittel, Öl, Wasser usw. mit den Fahrer-, Beifahrer-, Seiten- und Kopf-/Schulter-Airbagmodulen (Gasgeneratoren) in Kontakt kommen, sofort mit einem trockenen Lappen abwischen.
- Der Airbagkabelbaum befindet sich im Hauptkabelbaum, Armaturenbrett-Kabelbaum, im Kabelbaum der Bodengruppe und im Sitz-Kabelbaum. Der Airbagkabelbaum ist leicht zu erkennen, da der steckverbinderseitige Teil des Kabelbaums mit einem gelben Schutzschlauch verkleidet ist und die Steckverbinder ebenfalls gelb sind. Den Kabelbaum vorsichtig handhaben.
- Bei Unterbrechung im Airbagkabelbaum sowie Schäden am Kabelbaum, am Steckverbinder oder an den Kabelklemmen stets den Kabelbaum als Einheit mit Steckverbindern und Anschlussklemmen austauschen.
- Niemals das Airbagsystem mit der Stromversorgung verbinden, bevor alle Bauteile angebaut sind oder ein Diagnoseablauf es erforderlich macht. Anderenfalls wird ein DTC registriert.
- Niemals Airbagsystem-Bauteile aus einem anderen Fahrzeug verwenden.
- Bei Elektroschweißarbeiten das Airbagsystem unbedingt vorübergehend deaktivieren. Siehe "Deaktivierung des Airbagsystems in Abschnitt 8B".
- Bauteile des Airbagsystems niemals heißer Luft oder offenem Feuer aussetzen (Trocknen oder Einbrennen nach Lackauftrag).
- Alle Bauteile des Airbagsystems sind mit Aufklebern versehen, die mit **WARNING (WARNUNG) / CAUTION (VORSICHT)** betitelt sind. Die darauf aufgeführten Anweisungen sind strikt zu beachten.
- Nach vollständiger Fahrzeugreparatur "Überprüfung des Airbag-Diagnosesystems in Abschnitt 8B" durchführen.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

G5JB0A0000002

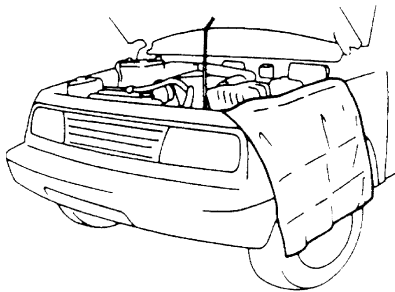
Die folgenden **WARNHINWEISE** und **VORSICHTSMASSNAHMEN** müssen bei den Wartungsarbeiten am Fahrzeug beachtet werden. Es handelt sich um allgemeine Vorsichtsmaßnahmen, die auf viele Arbeitsvorgänge anwendbar sind und die nicht für jeden Arbeitsschritt wiederholt werden.

▲ WARNUNG

- Beim Anheben des Fahrzeugs für Wartungs- und Reparaturarbeiten die folgenden Anweisungen unter "Fahrzeughebepunkte in Abschnitt 0A" befolgen.
- Wenn die Arbeiten bei laufendem Motor durchgeführt werden müssen, sicherstellen, dass die Handbremse vollständig angezogen ist und dass sich das Getriebe im Leerlauf (bei Schaltgetriebe) oder in der Park-Stellung (bei Automatikgetriebe) befindet. Darauf achten, dass Hände, Haare, Kleider, Werkzeug usw. nicht in Lüfter oder Riemen geraten.
- Wenn der Motor in geschlossenen Räumen läuft, sicherstellen, dass die Auspuffgase nach außen abgeleitet werden.
- Wartungs- und Reparaturarbeiten nicht in Bereichen durchführen, in denen brennbares Material mit dem Auspuffsystem in Kontakt treten kann. Beim Arbeiten mit giftigen oder brennbaren Stoffen (Benzin und Kühlmittel) sicherstellen, dass der Arbeitsraum gut belüftet ist.
- Um Verbrennungen zu vermeiden, sich von heißen Metallflächen wie Kühler, Auspuffkrümmer, Endrohr, Auspuff usw. fernhalten.
- Neues und altes Motoröl kann gesundheitsschädlich sein. Das Schlucken dieser Stoffe ist gesundheitsschädlich. Deshalb neues Motoröl, Altöl und gebrauchte Ölfilter von Kindern und Haustieren fernhalten.
An Versuchstieren wurde festgestellt, dass ständiger Kontakt mit Altöl [Haut-]Krebs verursachen kann. Kurzer Kontakt mit Altöl kann Hautreizungen verursachen. Deshalb beim Ölwechsel ein Hemd mit langen Ärmeln und Gummihandschuhe tragen, um den Kontakt mit Altöl zu minimieren. Falls Motoröl auf die Haut gekommen ist, gründlich mit Seife und Wasser abwaschen. Kleidung oder Lappen, die mit Öl in Berührung gekommen sind, waschen. Altöl und gebrauchte Ölfilter recyceln oder ordnungsgemäß entsorgen.
- Vor dem Fahrtantritt sicherstellen, dass die Motorhaube vollständig geschlossen und verriegelt ist. Falls dies nicht der Fall ist, kann sie während der Fahrt hochklappen, die Sicht versperren und somit einen Unfall verursachen.

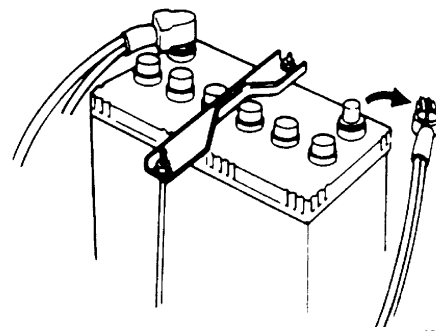
⚠ ACHTUNG

- Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Stoßfänger, Kotflügel, Sitze und andere Fahrzeugteile, die verkratzt oder verschmutzt werden könnten, abdecken. Auch Knöpfe oder Kleidung kann die Lackierung des Fahrzeugs beschädigen.



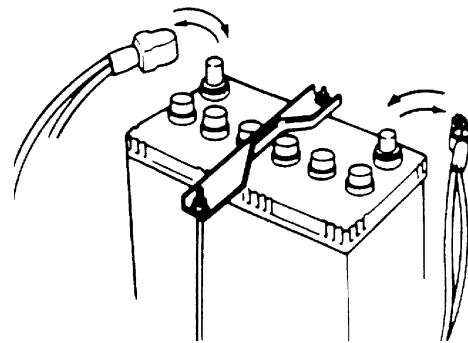
IYSQ01010004-01

- Beim Arbeiten an elektrischen Bauteilen, die keine Batterieleistung erfordern, das Massekabel der Batterie abklemmen.
- Beim Abklemmen des Massekabels von der Batterie folgende Hinweise beachten.
 - Vor dem Abklemmen DTCs im ECM, Servolenkungs- und/oder Wegfahrsperrn-Steuermodul abrufen und notieren.
 - Vor dem Abklemmen die Anzeige der Uhr und/oder des Audiosystems usw. notieren und nach dem erneuten Anklemmen wieder einstellen.
 - Bei Fahrzeugen mit elektrischem Drosselklappensystem nach dem Wiederanklemmen des Massekabels an die Batterie die Kalibrierung des Drosselklappensystems entsprechend "Kalibrierung der Elektrik des Drosselklappengehäuses in Abschnitt 1C" durchführen.
 - Bei Fahrzeugen mit elektrischem Schiebedach die Daten der Schiebedachposition in der Motoreinheit initialisieren. Siehe dazu "So reaktivieren Sie das Schiebedachsystem, um ein Einklemmen zu vermeiden" im Schiebedach-Abschnitt der Betriebsanleitung.



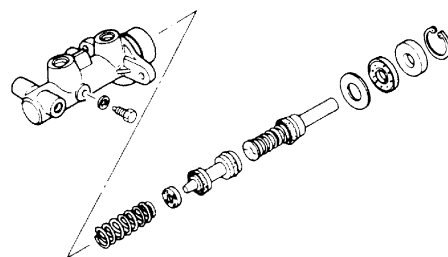
I2RH01010026-01

- Beim Ausbau der Batterie sicherstellen, dass zuerst das Massekabel und dann erst das Pluskabel abgeklemmt wird. Wenn die Batterie wieder angeschlossen wird, zuerst das Pluskabel und dann das Massekabel anklennen und anschließend die Anschlussabdeckung wieder anbringen.



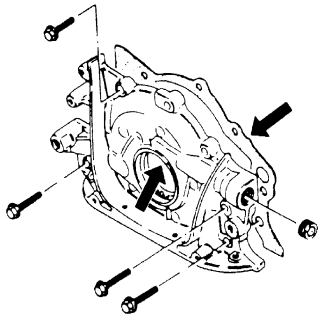
I2RH01010027-01

- Beim Ausbau von Bauteilen, die wieder eingebaut werden sollen, sicherstellen, dass sie in der korrekten Reihenfolge abgelegt werden, damit der Wiedereinbau in der richtigen Reihenfolge und Position erfolgen kann.



I2RH01010028-01

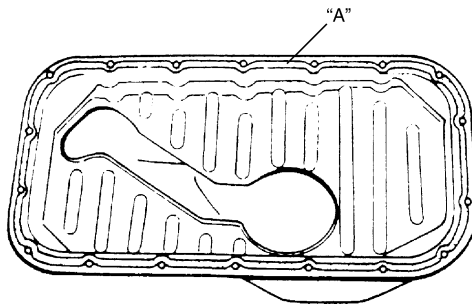
- Öldichtringe, Dichtringe, Tüllen, O-Ringe, Sicherungsscheiben, Splinte, Sicherungsmuttern und bestimmte andere Teile nach Vorgabe nicht wieder verwenden, sondern durch neue Teile ersetzen. Vor dem Einbau neuer Dichtringe, Tüllen usw. sicherstellen, dass keine Rückstände an den Kontaktflächen haften.



I2RH01010029-01

- Sicherstellen, dass alle Bauteile, die beim Zusammenbau verwendet werden, vollständig sauber sind.
- Sicherstellen, dass der richtige Typ Schmier-, Binde- oder Dichtmittel verwendet wird. Zuvor die Rückstände alter Mittel sorgfältig entfernen.

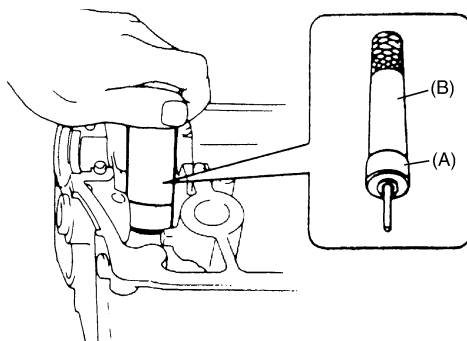
“A”: Dichtmittel 99000-31150 (SUZUKI BOND Nr. 1207C)



I2RH01010030-01

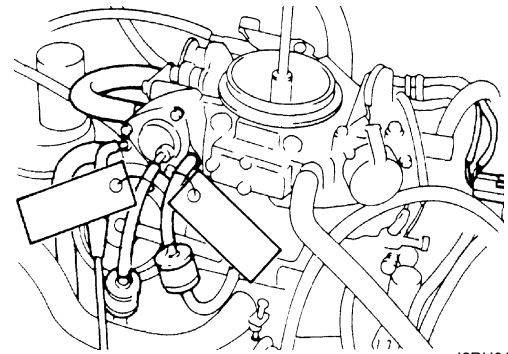
- Sicherstellen, dass das richtige Spezialwerkzeug verwendet wird.

Spezialwerkzeug
(A): 09917-98221
(B): 09916-58210



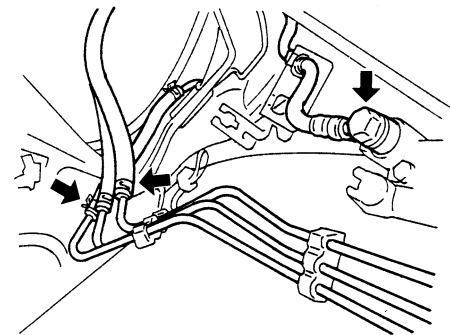
I2RH01010031-01

- Beim Abnehmen von Unterdruckschläuchen einen Anhänger mit der Einbaurichtung anbringen, um so einen korrekten Einbau zu gewährleisten.



I2RH01010032-01

- Nach den Wartungs- und Reparaturarbeiten am Kraftstoff-, Öl-, Kühl-, Unterdruck-, Auspuff- oder Bremssystem alle Schläuche und Verbindungen auf Lecks überprüfen.



I2RH01010033-01

- Bei Fahrzeugen mit Kraftstoffeinspritzsystem niemals die Kraftstoffleitung zwischen Kraftstoffpumpe und Einspritzventil lösen, ohne vorher den Kraftstoffdruck abgelassen zu haben. Unter Druck kann Kraftstoff herausspritzen.
- Bei Arbeiten, die eine Wärme von über 80 °C (176 °F) in der Nähe von elektrischen Bauteilen verursachen, vorher die hitzeempfindlichen Teile ausbauen.



NEIN!



I2RH01010034G-02

- Steckverbinder und elektrische Bauteile dürfen nicht mit Wasser in Berührung kommen. Dies kann Störungen verursachen.



I2RH01010035G-01

- Mit elektrischen Teilen (Computer, Relais usw.) immer vorsichtig umgehen und sie nicht fallen lassen.



I2RH01010036G-01

Vorsichtsmaßnahme bei der Wartung von Fahrzeugen mit permanentem Allradantrieb

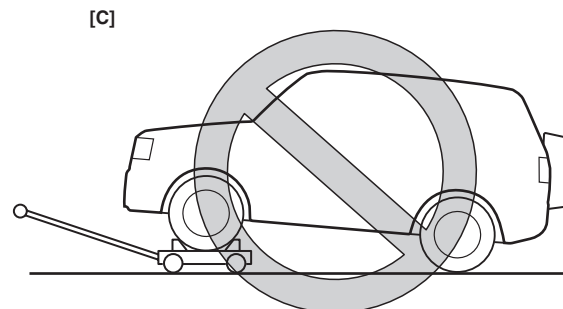
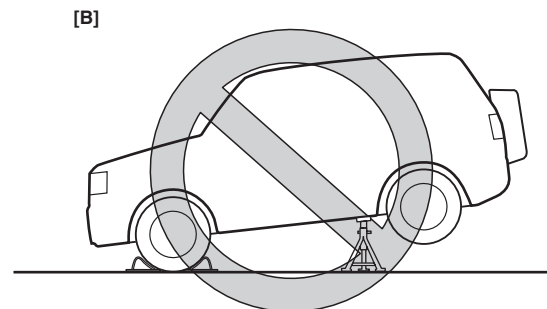
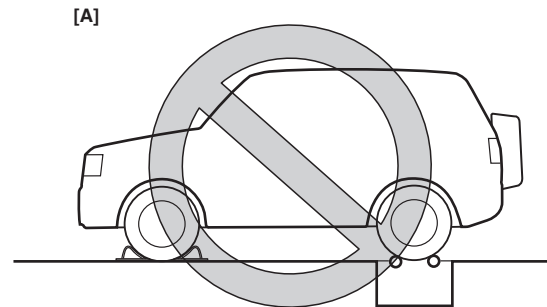
G5JB0A0000018

⚠ WARNUNG

Dieses Fahrzeug mit permanentem Allradantrieb kann manuell nicht auf Zweiradantrieb umgeschaltet werden. Bei Wartungsarbeiten folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten. Vorderräder treiben Hinterräder an oder umgekehrt und die Folge sind Unfälle, Verletzungen oder Schäden am Antriebsriemen.

- Niemals folgende Arten von Wartungsarbeiten durchführen.
 - [A]: Überprüfen mit einem Zweirad-Fahrwerk-Dynamometer oder Tachometer-Prüfgerät (dessen Testrolle durch die Räder des Fahrzugs angetrieben wird).
 - [B]: Fahren mit aufgebockten Vorder- oder Hinterreifen.

[C]: Abschleppen unter Bedingungen, bei denen entweder Vorder- bzw. Hinterräder nicht rotieren können.

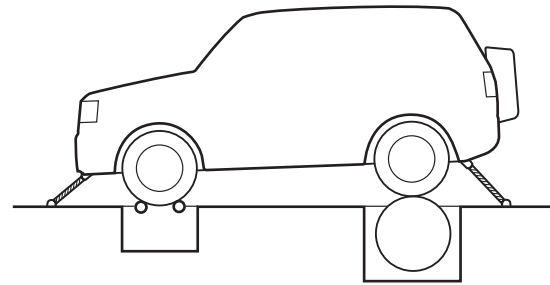


I5JB0A000004-02

- Beim Überprüfen mit einem Zweirad-Bremsen-Prüfgerät müssen die folgenden Anweisungen unbedingt beachtet werden. Anderenfalls kann es zur Beschädigung des Antriebs oder zu Verletzungen kommen.
 - Getriebe auf N (Park-/Leerlaufposition) schalten.
 - Verteilergetriebe in N-Stellung (Park-/Leerlaufposition) bringen, wenn die Verteilergetriebe position ausgewählt werden kann.
 - Den Motor im angegebenen Leerlauf drehen lassen.
 - Die Räder (Reifen) anhand des Bremsen-Prüfgeräts zum Drehen bringen. Fahrzeuggeschwindigkeit unter 5 km/h.
 - Die Räder (Reifen) anhand des Bremsen-Prüfgeräts zum Drehen bringen.

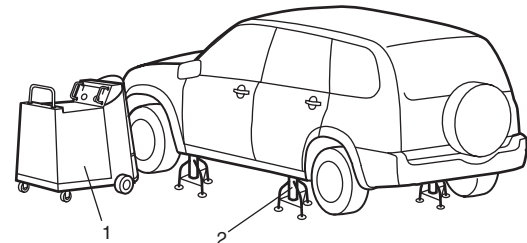
- Beim Testen mit einem Zweirad-Tachometer-Prüfgerät (dessen Räder durch das Prüfgerät angetrieben werden) müssen die folgenden Anweisungen unbedingt beachtet werden. Anderenfalls kann es zur Beschädigung des Antriebs oder zu Verletzungen kommen.
 - Die Hinterräder auf die Testrolle des Prüfgeräts und die Vorderräder auf die freie Rolle setzen.
 - Getriebe auf N (Park-/Leerlaufposition) schalten.
 - Verteilergetriebe in N-Stellung (Park-/Leerlaufposition) bringen, wenn die Verteilergetriebe position ausgewählt werden kann.
 - Die Räder (Reifen) anhand des Prüfgeräts zum Drehen bringen. Fahrzeuggeschwindigkeit unter 60 km/h.
 - Die Reifen (Räder) während mindestens 1 Minute nicht drehen lassen.
 - Verwenden Sie Drahtseile und Ketten um zu verhindern dass sich das Fahrzeug bewegt.
- Bei Überprüfungen mit dem Zweirad-Rollenprüfstand, dem Tachometerprüfgerät oder dem Bremsentester unbedingt durch Ausbau der vorderen Gelenkwelle den Vorderradantrieb deaktivieren bzw. durch Ausbau der hinteren Gelenkwelle den Hinterradantrieb deaktivieren. Siehe "Warnhinweise für Verteilergetriebe: Motor-Schalttyp (Verteilung mit Getriebeschaltregler) in Abschnitt 3C" bzw. "Warnhinweise für Verteilergetriebe: Typ ohne Schaltung (Verteilung ohne Getriebeschaltregler) in Abschnitt 3C". Zu beachten ist, dass der Tachometer des Fahrzeugs bei ausgebauter hinterer Gelenkwelle die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht anzeigt, da der Hinterrad-Geschwindigkeitssensor in diesem Fall keine Signal ausgibt.
- Bei Überprüfungen mit dem Vierrad-Rollenprüfstand ohne Eigenantrieb darauf achten, das Verteilergetriebe entsprechend Schritt 4) unter "Warnhinweise für Verteilergetriebe: Motor-Schalttyp (Verteilung mit Getriebeschaltregler) in Abschnitt 3C" in die 4H-Verriegelungsstellung geschaltet ist.
- Bei Überprüfungen mit dem Vierrad-Rollenprüfstand oder dem Tachometer-Prüfgerät (dessen Rollen durch die Fahrzeugräder angetrieben werden) darauf achten, dass das Verteilergetriebe entsprechend Schritt 4) unter

"Warnhinweise für Verteilergetriebe: Motor-Schalttyp (Verteilung mit Getriebeschaltregler) in Abschnitt 3C".



I5JB0A000006-01

- Beim Auswuchten von montierten Rädern (1) sicherstellen, dass alle vier Räder aufgebockt sind, dass sie den Boden nicht berühren und dass das Fahrzeug mit Unterstellböcken (2) abgesichert ist. Auf die anderen Räder achten, die zur gleichen Zeit rotieren.



I5JB0A000005-02

⚠ ACHTUNG

- Beim Abschleppen des Fahrzeugs muss eine der folgenden Bedingungen erfüllt werden:
 - Mit allen Rädern auf einem Tieflader.
 - Mit angehobenen Vorder- bzw. Hinterrädern und einem Nachläufer unter den anderen Rädern.

Vorsichtsmaßnahmen für den Katalysator

G5JB0A0000003

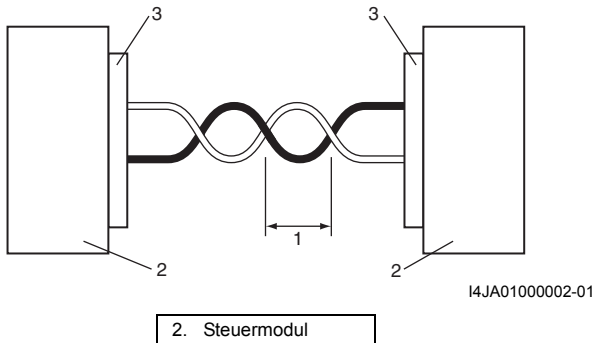
Für Fahrzeuge mit Katalysator nur bleifreies Benzin verwenden. Darauf achten, dass keine große Menge von unverbranntem Benzin in den Katalysator gelangt. Dies kann Schäden verursachen.

- Einen Zündfunkentest nur durchführen, wenn unbedingt erforderlich. Dieser sollte so kurz wie möglich sein und dabei darf auf keinen Fall die Drosselklappe geöffnet werden.
- Übermäßig lange Kompressionstests vermeiden.
- Situationen vermeiden, die zu Fehlzündungen führen können (z. B. Anlassen des Motors bei fast leerem Tank.)

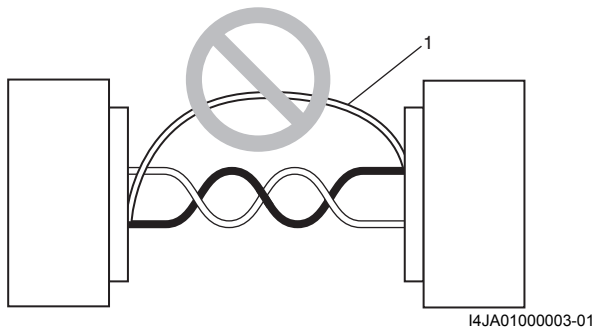
Vorsichtsmaßnahme für das CAN-Datenbussystem

G5JB0A0000005

- Das Kabelbaumspiel (1) der verdrehten CAN-Leitungen darf, außer am Steckverbinder (3), nicht mehr als 100 mm (3,9 in.) betragen. Zur Unterscheidung der CAN-Leitungen siehe den Schaltplan. Leitungen mit übermäßigem Spiel können durch Elektrorauschen beeinträchtigt werden.



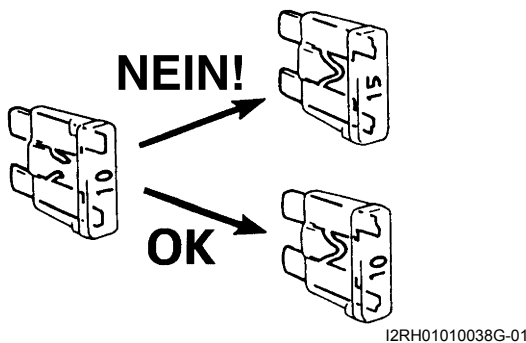
- Die Anschlüsse der CAN-Leitung nicht mit einer Bypass-Leitung (1) verbinden. Die CAN-Leitung kann sonst durch Elektrorauschen beeinträchtigt werden.



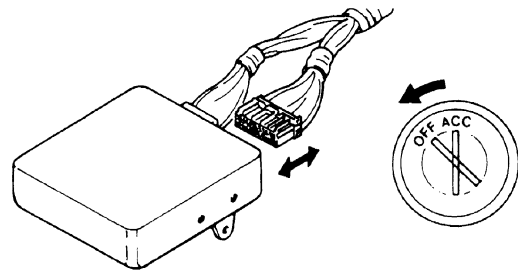
Vorsichtsmaßnahmen bei Arbeiten an elektrischen Schaltkreisen

G5JB0A0000006

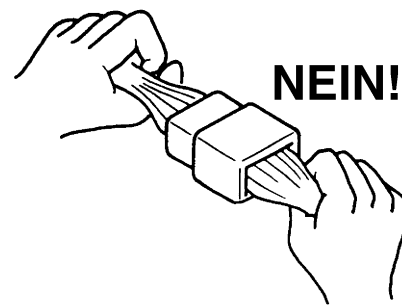
- Beim Austausch einer Sicherung sicherstellen, dass die neue Sicherung die gleiche Stärke aufweist. Eine stärkere Sicherung kann die elektrischen Teile beschädigen oder Feuer verursachen.



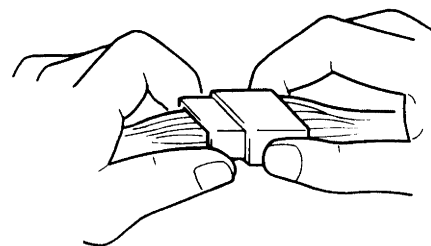
- Beim Lösen und Verbinden von Steckverbindern sicherstellen, dass der Zündschalter auf OFF geschaltet ist. Die elektronischen Teile werden sonst beschädigt.



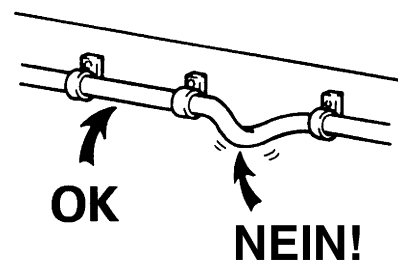
- Beim Lösen von Steckverbindern niemals am Kabelbaum ziehen. Zuerst die Steckverbinderverriegelung öffnen und dann beide Enden festhalten und auseinander ziehen.



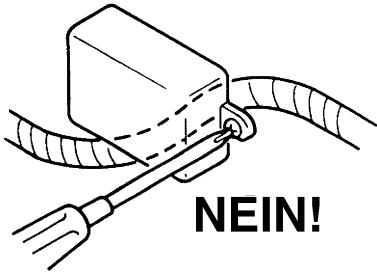
- Beim Verbinden die Steckverbinder an beiden Enden halten und zusammenstecken, bis sie eingerastet sind (ein Klicken ist hörbar).



- Beim Einbau den Kabelbaum mit Klemmen fixieren, damit kein Durchhang entsteht.

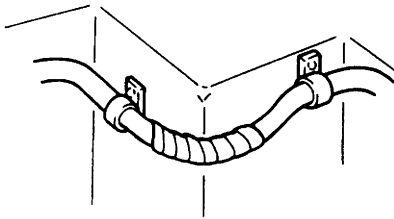


- Beim Einbau anderer Fahrzeugteile darauf achten, dass der Kabelbaum nicht berührt oder eingeklemmt wird.



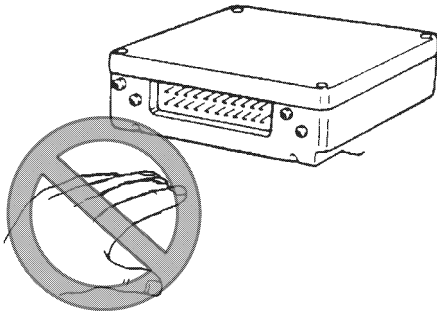
I2RH01010043G-01

- Um Schäden am Kabelbaum zu vermeiden, die Stellen, die möglicherweise verbogen werden und auf einer Kante aufliegen, mit Klebeband o. Ä. umwickeln.



I2RH01010044-01

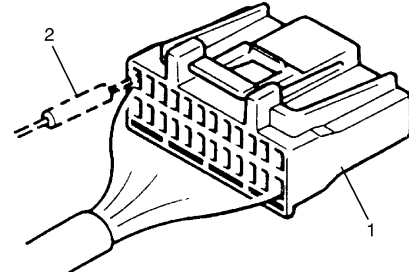
- Darauf achten, dass elektrische Anschlüsse für Mikrocomputer (d. h. elektronische Steuereinheiten wie ECM, PCM, P/S-Steuermodul usw.) nicht angefasst werden. Die statische Elektrizität des Körpers kann die Teile entladen und somit beschädigen.



I3RM0A000004-01

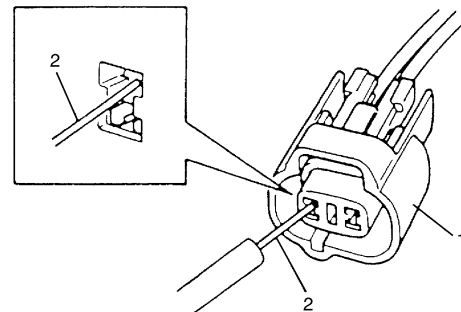
- Niemals ein Prüfgerät (Voltmeter, Ohmmeter, o. Ä.) an eine elektronische Steuereinheit anschließen, wenn der Steckverbinder gelöst ist. Beschädigungen können die Folge sein.
- Niemals bei angeschlossenem Steckverbinder ein Ohmmeter mit der elektronischen Steuereinheit verbinden. Dadurch können die elektronische Steuereinheit und die Sensoren beschädigt werden.
- Nur ein Voltmeter/Ohmmeter verwenden, das den Vorgaben entspricht. Anderenfalls werden keine korrekten Messergebnisse erzielt. Außerdem besteht Verletzungsgefahr. Wenn nicht anders vorgegeben, ein Voltmeter mit hoher Impedanz (mindestens $M \Omega/V$) oder ein digitales Voltmeter verwenden.

- Beim Messen mit Prüfspitzen an elektrischen Steckverbindern sicherstellen, dass die Prüfspitze (2) von der Kabelbaumseite (Rückseite) des Steckverbinders (1) eingeführt wird.



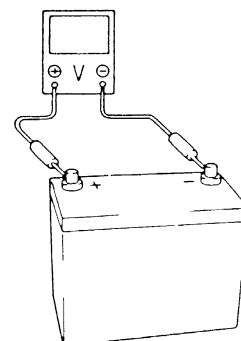
I2RH01010046-01

- Beim Anschließen einer Prüfspitze (2) von der Anschlussseite des Steckverbinders (1), wenn ein Anschließen von der Kabelbaumseite her nicht möglich ist, besonders vorsichtig vorgehen. Den Anschlussstecker nicht verbiegen oder mit Gewalt in die Anschlussbuchse einführen. Die Anschlussbuchse kann beschädigt werden. In einem solchen Fall wie in der Abbildung gezeigt vorgehen. Niemals eine Prüfspitze anschließen, bei der der Anschlussstecker nicht korrekt eingeführt werden kann.



I2RH01010047-01

- Beim Testen der Anschlüsse die Anschlussstecker auf Verbiegungen und die Anschlussbuchse auf Ausweitungen überprüfen. Beide Bauteile auf Sitz (Lockerheit), Korrosion, Staub, usw. überprüfen.
- Vor dem Messen der Spannung an jedem Anschluss sicherstellen, dass die Batteriespannung 11 V oder mehr beträgt. Eine Spannungsüberprüfung an den Anschlüssen bei niedriger Batteriespannung führt zu falschen Ergebnissen.



I2RH01010048-01

Vorsichtsmaßnahmen für den Einbau von Autotelefon und Mobilfunk

G5JB0A0000004

Beim Einbau von mobilen Kommunikationssystemen wie CB-Funk oder Autotelefon die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachten.

Wenn die Vorsichtsmaßnahmen nicht eingehalten werden, kann dies die elektronische Steuerung beeinträchtigen.

- Die Antenne so weit wie möglich von der elektronischen Steuereinheit entfernt halten.
- Das Antennenkabel mindestens 20 cm (7,9 in.) von der elektronischen Steuereinheit und den Kabelbäumen fernhalten.
- Das Antennenkabel nicht parallel zu anderen Kabelbäumen laufen lassen.
- Sicherstellen, dass die Antenne und das Kabel korrekt eingestellt wurden.

Airbag-Warnhinweis

G5JB0A0000007

▲ WARNUNG

Für Fahrzeuge mit Zusatzrückhaltesystem (Airbag):

- **Wartungsarbeiten am Airbagsystem oder in dessen Umfeld dürfen nur von einem autorisierten SUZUKI-Händler durchgeführt werden. Siehe "Airbag-Systemkomponenten, Anordnung der Verkabelung und Steckverbinder in Abschnitt 8B", um festzustellen, ob Wartungsarbeiten in der Nähe oder an den Bauteilen oder der Verdrahtung des Airbagsystems durchgeführt werden müssen. Alle "WARNUNGEN" sowie "Vorsichtsmaßnahmen bei Wartung und Diagnose des Airbagsystems in Abschnitt 8B" beachten, bevor Wartungsarbeiten an oder in der Nähe von Bauteilen des Airbagsystems oder der Verdrahtung durchgeführt werden. Eine Missachtung der einschlägigen "WARNUNGEN" kann eine unbeabsichtigte Auslösung des Airbags zur Folge haben oder ihn außer Funktion setzen. In beiden Fällen droht die Gefahr schwerer Verletzungen.**
- **Mit den Arbeiten darf frühestens 90 Sekunden nach Drehen des Zündschalters auf "LOCK" und Abklemmen des Massekabels der Batterie begonnen werden. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass die Airbags durch die Restspannung im Sensor- und Diagnosemodul (SDM) ausgelöst werden.**

Warnhinweis für die Lichtbogen-Entladelampe

G5JB0A0000014

▲ WARNUNG

Bei Arbeiten an und in der Nähe der Lichtbogen-Entladelampe "Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Wartung von Scheinwerfer-Entladungslampen (falls vorhanden) in Abschnitt 9B" befolgen. Eine Missachtung der Warnhinweise kann Verletzungen zur Folge haben.

Vorsichtsmaßnahmen bezüglich des Klimaanlage-Systems

G5JB0A0000015

▲ ACHTUNG

Das Klimaanlage-System dieses Fahrzeugs arbeitet mit dem Kältemittel HFC-134a (R-134a).

Kältemittel, Kompressoröl und Bauteile dieser beiden Klimaanlage-Systeme sind nicht untereinander austauschbar: Für den einen Typ wird Kältemittel CFC-12 (R-12) und für den anderen Typ wird Kältemittel HFC-134a (R-134a) verwendet.

Vor allen Wartungs- und Reparaturarbeiten und Prüfungen unbedingt sicherstellen, dass das korrekte Kältemittel verwendet wird. Zur Unterscheidung beider Typen siehe "Beschreibung des Kältemitteltyps in Abschnitt 7B".

Beim Nachfüllen oder Austauschen von Kältemittel und Kompressoröl und beim Ersatzteilwechsel sicherstellen, dass jeweils die korrekten Typen und Teile für das entsprechende Klimaanlage-System verwendet werden.

Falsche Materialien oder falscher Einbau können zu Kältemittellecks, Beschädigungen oder Defekten führen.

Vorsichtsmaßnahmen für Befestigungsteile

G5JB0A0000009

⚠ ACHTUNG

Ausgebaute Befestigungsteile müssen stets wieder an der ursprünglichen Stelle angebracht werden. Befestigungen wie Schrauben, Halteklemmen usw. nur gegen solche mit korrekter Teilenummer austauschen. Ist keine Schraube, Mutter usw. mit gleicher Nummer verfügbar, kann eine andere Schraube bzw. Mutter von gleicher Größe und (mindestens) gleicher Festigkeit verwendet werden. Schrauben, Muttern oder andere Befestigungen, die nicht wiederverwendet werden sollen bzw. beim Einbau ein Klebemittel erfordern, sind gekennzeichnet. Zum Verschrauben von Schrauben, Muttern oder anderen Befestigungen das vorgeschriebene Anzugsmoment anwenden. Falls die genannten Anweisungen nicht befolgt werden, kann es zu Schäden an Bauteilen oder dem System kommen.

Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Radaufhängung

G5JB0A0000010

⚠ ACHTUNG

- Alle Befestigungsteile der Aufhängung wie Schrauben, Muttern usw. wirken sich auf die Verkehrssicherheit aus und haben einen grundlegenden Einfluss auf die Funktion der Systembauteile. Eine unsachgemäße Montage oder unzureichende Befestigung kann zudem Reparaturen mit erheblichen Kosten verursachen. Daher dürfen Befestigungsteile im Fall eines Austauschs nur gegen solche mit gleicher Teilenummer bzw. gegen gleichwertige Teile ausgetauscht werden. Keinesfalls Ersatzteile geringerer Qualität oder abweichender Ausführung verwenden. Alle Teile sind mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment anzuschrauben, um einen sicheren Sitz und eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten.
- Bauteile der Radaufhängung keinesfalls thermoformen oder durch Strecken ausrichten. Dies würde das Bauteil beschädigen. Mangelhafte Teile sind stets durch Neuteile zu ersetzen.

Vorsichtsmaßnahmen bezüglich der Räder und Reifen

G5JB0A0000011

⚠ ACHTUNG

Alle Befestigungsteile der Räder wie Schrauben, Muttern usw. wirken sich auf die Verkehrssicherheit aus und haben einen grundlegenden Einfluss auf die Funktion der Systemkomponenten. Eine unsachgemäße Montage oder unzureichende Befestigung kann zudem Reparaturen mit erheblichen Kosten verursachen. Daher dürfen Befestigungsteile im Fall eines Austauschs nur gegen solche mit gleicher Teilenummer bzw. gegen gleichwertige Teile ausgetauscht werden. Keinesfalls Ersatzteile geringerer Qualität oder abweichender Ausführung verwenden. Alle Teile sind mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment anzuschrauben, um einen sicheren Sitz und eine einwandfreie Funktion zu Gewähr leisten. Schweißarbeiten sind nicht zulässig, da sie Teile schwer beschädigen und schwächen können.

Vorsichtsmaßnahmen und Hinweis zu den Bremsen

G5JB0A0000012

⚠ ACHTUNG

Alle Befestigungsteile der Bremsen wie Schrauben, Muttern usw. wirken sich auf die Verkehrssicherheit aus und haben einen grundlegenden Einfluss auf die Funktion der Systemkomponenten. Eine unsachgemäße Montage oder unzureichende Befestigung kann zudem Reparaturen mit erheblichen Kosten verursachen. Daher dürfen Befestigungsteile nur gegen solche mit gleicher Teilenummer bzw. gleichwertige Teile ausgetauscht werden. Keinesfalls Ersatzteile geringerer Qualität oder abweichender Ausführung verwenden. Alle Teile sind mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment anzuschrauben, um einen sicheren Sitz und eine einwandfreie Funktion zu Gewähr leisten. Schweißarbeiten sind nicht zulässig, da sie Teile schwer beschädigen und schwächen können.

HINWEIS

Vor Prüf- und Wartungsarbeiten an den Bremsen bei Fahrzeugen mit ABS sicherstellen, dass das ABS einwandfrei funktioniert.

Hinweis zum Differenzialgetriebeöl

G5JB0A0000016

HINWEIS

- Bei Fahrt durch Wasser sofort überprüfen, ob Wasser eingedrungen ist (wenn ja, ist das Öl trübe). Mit Wasser vermengtes Öl muss sofort gewechselt werden.
- Falls das Fahrzeug für andere Reparaturarbeiten als Ölwechsel aufgebockt wird, auch auf Ölaustritt prüfen und den Zustand der Belüftungsschläuche überprüfen.

Reparaturanweisungen

Vorgehensweise für die Überprüfung des elektrischen Schaltkreises

G5JB0A0006001

Es gibt verschiedene Methoden, den elektrischen Schaltkreis zu überprüfen. In diesem Handbuch wird eine allgemeine Methode zur Überprüfung auf Unterbrechung und Kurzschluss mit einem Ohm- oder Voltmeter beschrieben.

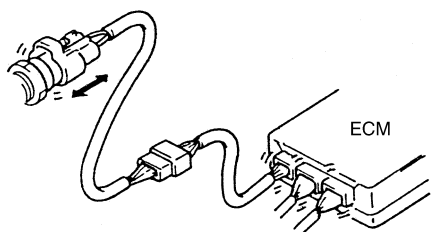
Überprüfung auf Unterbrechung

Es gibt folgende mögliche Ursachen für eine Unterbrechung. Da die Störung in den meisten Fällen im Steckverbinder oder Anschluss liegt, müssen sie besonders sorgfältig überprüft werden.

- Lockere Verbindung des Steckverbinders
- Schlechter Kontakt der Anschlussklemme (durch Verschmutzung, Korrosion oder Rost, mangelnde Kontaktspannung, Eindringen von Fremdkörpern usw.)
- Unterbrechung im Kabelbaum

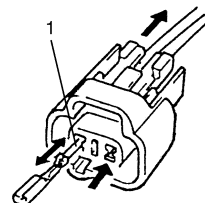
Beim Überprüfen der Schaltkreise einschließlich der elektronischen Steuereinheiten wie ECM, TCM, ABS usw. ist es wichtig, die Überprüfung sorgfältig durchzuführen und mit den Bauteilen zu beginnen, die am leichtesten zu überprüfen sind.

- 1) Das Massekabel von der Batterie abklemmen.
- 2) Jeden Steckverbinder an beiden Enden des Schaltkreises auf Lockerheit überprüfen. Bei Steckverbindern mit Verriegelungsverschluss den Verschluss überprüfen.



I2RH01010049-01

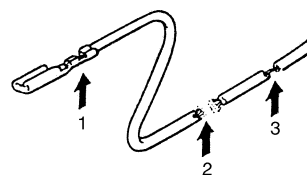
- 3) Mit einem Prüfstecker beide Anschlüsse des Schaltkreises auf Kontaktspannung der Anschlussbuchse testen. Jede Anschlussklemme einer Sichtprüfung unterziehen. Verschmutzung, Korrosion, Rost oder Eindringen von Fremdkörpern kann der Auslöser für schlechten Kontakt sein. Sicherstellen, dass jede Anschlussklemme vollständig in den Steckverbinder eingeführt ist.



I2RH01010050-01

1. Durch einmaliges Einführen und Herausziehen die Kontaktspannung überprüfen.

- 4) Die folgenden Prüfvorgänge für Durchgangs- und Spannungsprüfung befolgen. Den Kabelbaum auf Unterbrechung und schlechte Verbindung mit den Anschlussklemmen überprüfen. Falls Störungen auftreten, diese genau lokalisieren.

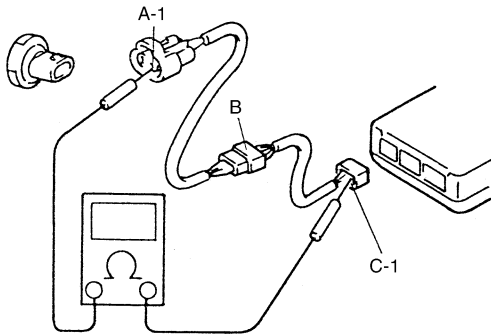


I2RH01010051-01

- | |
|--|
| 1. Lockere Quetschverbindung |
| 2. Unterbrechung |
| 3. Dünnes Kabel (ein einziger Kabelstrang) |

Durchgangsprüfung

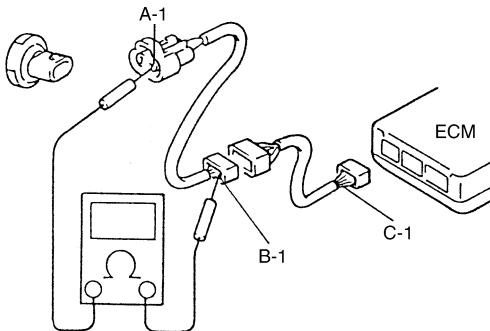
- Den Widerstand zwischen den Steckverbinderklemmen an beiden Enden des betreffenden Schaltkreises überprüfen (zwischen "A-1" und "C-1" in der Abbildung). Falls kein Durchgang angezeigt wird (unendlich oder über dem Grenzwert), besteht zwischen den Anschlussklemmen "A-1" und "C-1" ein Unterbrechung.



I2RH01010052-01

- Den Steckverbinder im Schaltkreis lösen (Steckverbinder B in der Abbildung) und den Widerstand zwischen den Anschlussklemmen "A-1" und "B-1" messen.

Falls kein Durchgang angezeigt wird, besteht zwischen den Anschlussklemmen "A-1" und "B-1" ein Unterbrechung. Falls Durchgang angezeigt wird, besteht eine Unterbrechung zwischen den Anschlussklemmen "B-1" und "C-1" oder es liegt eine Störung im Steckverbinder B vor.



I2RH01010053-01

Spannungsprüfung

Wenn Spannung an den Schaltkreis angelegt wird, kann die Spannungsprüfung auch als Schaltkreisprüfung verwendet werden.

- Die Spannung zwischen allen Anschlussklemmen und Karosseriemasse prüfen, wenn alle Steckverbinder angeklemt sind und Spannung an den Schaltkreis angelegt ist.

- Wenn die Messungen wie in der Abbildung gezeigt vorgenommen wurden und die unten aufgeführten Ergebnisse resultieren, liegt eine Schaltkreisunterbrechung zwischen den Anschlussklemmen "B-1" und "A-1" vor.

Spannung zwischen den einzelnen Anschlussklemmen und Karosseriemasse

"C-1" und Karosseriemasse: Ca. 5 V

"B-1" und Karosseriemasse: Ca. 5 V

"A-1" und Karosseriemasse: 0 V

- Wenn die gemessenen Werte den unteren Werten entsprechen, besteht ein Widerstand (Störung), der dem Spannungsabfall im Schaltkreis zwischen Anschlussklemmen "A-1" und "B-1" entspricht.

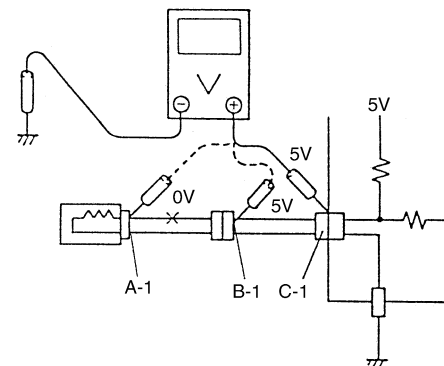
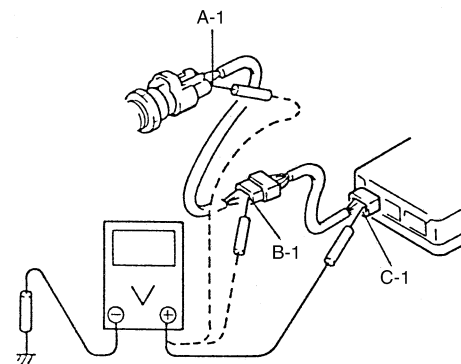
Spannung zwischen

"C-1" und Karosseriemasse: Ca. 5 V

"B-1" und Karosseriemasse: Ca. 5 V

"A-1" und Karosseriemasse: Ca. 3 V

"A-1" und "B-1": 2 V Spannungsabfall



I5RH01000005-01

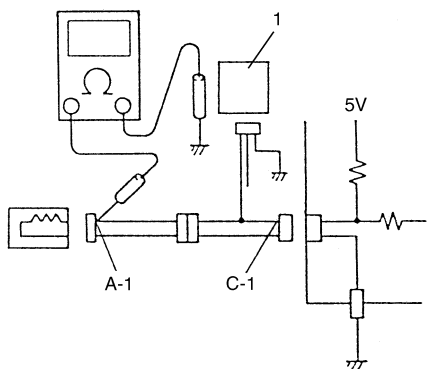
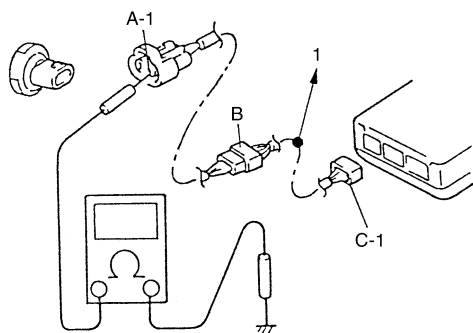
Überprüfung auf Kurzschluss (Kabelbaum auf Masseschluss)

- 1) Das Massekabel von Batterie abklemmen.
- 2) Die Steckverbinder an beiden Enden des Schaltkreises lösen.

HINWEIS

Wenn der Schaltkreis an andere Bauteile (1) angeschlossen wird, alle Steckverbinder dieser Bauteile abklemmen. Anderenfalls verläuft die Diagnose fehlerhaft.

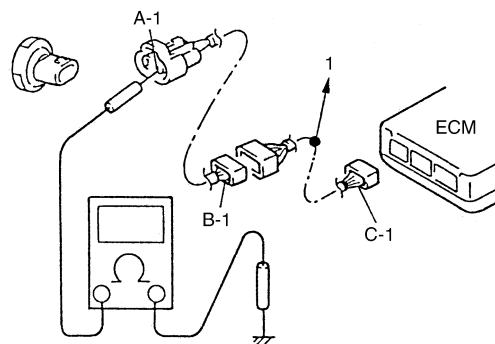
- 3) Den Widerstand zwischen der Anschlussklemme an einem Ende des Schaltkreises (Klemme "A-1" in der Abbildung) und Karosseriemasse messen. Falls Durchgang angezeigt wird, liegt ein Masseschluss zwischen den Anschlussklemmen "A-1" und "C-1" des Schaltkreises vor.



15RH01000006-01

1. Zu anderen Bauteilen

- 4) Den Steckverbinder im Schaltkreis (Steckverbinder B) lösen und den Widerstand zwischen "A-1" und Karosseriemasse messen. Falls Durchgang angezeigt wird, liegt ein Masseschluss des Schaltkreises zwischen den Anschlussklemmen "A-1" und "B-1" vor.



12RH01010056-01

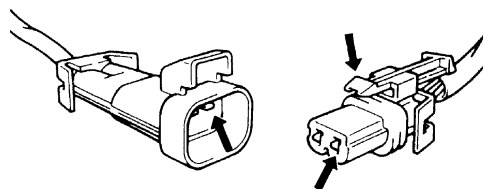
1. Zu anderen Bauteilen

Überprüfung auf Wackelkontakte und schlechte Verbindungen

G5JB0A0006002

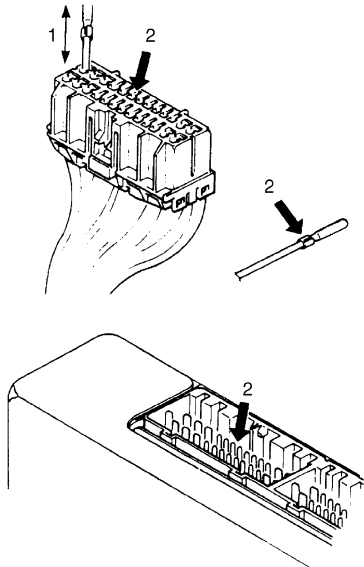
Die Ursachen für die meisten Wackelkontakte sind fehlerhafte elektrische Verbindungen oder Verkabelungen. Jedoch können auch verkantete Relais oder Elektromagnete die Störungsursache sein. Beim Überprüfen auf korrekte Verbindung eine sorgsame Überprüfung der entsprechenden Schaltkreise auf Folgendes durchführen:

- Schlechter Kontakt der Steckverbinderhälften oder unvollständig eingeführte Anschlussklemmen (ragen heraus).
- Verschmutzte oder korrodierte Anschlüsse. Die Anschlüsse müssen sauber und frei von Fremdkörpern sein, die einen einwandfreien Anschlusskontakt verhindern könnten. Die Anschlüsse dürfen jedoch auf keinen Fall mit Schleifpapier oder Ähnlichem gereinigt werden.
- Beschädigungen am Steckverbindergehäuse, welche die Anschlüsse Feuchtigkeit und Verschmutzungen aussetzen oder die eine einwandfreie Ausrichtung der Anschlüsse mit dem Bauteil oder dem passenden Steckverbinder verhindern.



12RH01010057-01

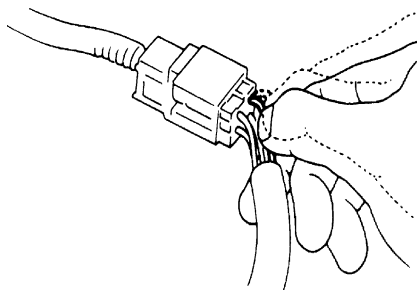
- **Verformte oder beschädigte Anschlüsse.**
 Jeden Steckverbinderanschluss in fehlerhaften Schaltkreisen sorgfältig überprüfen, damit eine gute Kontaktspannung durch die entsprechende Anschlussklemme gewährleistet ist.
 Bei unzureichender Kontaktspannung den Fehler beheben oder die Anschlussklemmen austauschen.



I5RH01000007-01

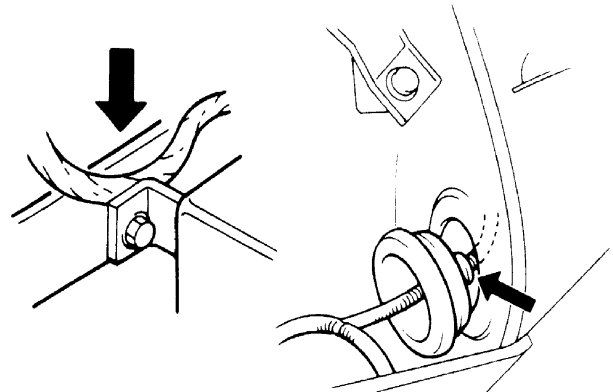
1. Durch einmaliges Einführen und Herausziehen die Kontaktspannung überprüfen.
2. Jede Anschlussklemme auf Verbiegungen und korrekte Ausrichtung überprüfen.

- **Schlechte Verbindung zwischen Anschluss und Kabel.**
 Bei Überprüfung von fehlerhaften Schaltkreisen an jedem Kabelbaum leicht rütteln, um ihn auf Wackelkontakte zu testen. Falls Fehler gefunden wurden, den Kabelbaum entweder reparieren oder austauschen.



I2RH01010059-01

- Durchgescheuerte Kabelisolierung ist die Ursache für einen zeitweiligen Kurzschluss, da der freigelegte Bereich andere Kabel oder Fahrzeugteile berührt.
- Innerhalb der Isolierung ist die Verkabelung fehlerhaft. Dies kann bei der Durchgangsprüfung zur Anzeige eines intakten Schaltkreises führen. Falls jedoch nur 1 oder 2 Kabelstränge intakt sind, kann der Widerstand viel zu hoch sein.
 Falls Fehler gefunden wurden, entweder reparieren oder austauschen.



I2RH01010060-01

Abschnitt 0

Allgemeines

INHALT

Allgemeines	0A-1	Überprüfung des Tankdunst-Rückhaltesystems.....	0B-7
Allgemeines	0A-1	Überprüfung der Brems scheiben und -klötze.....	0B-7
Abkürzungen	0A-1	Überprüfung der Bremsstrommeln und -backen	0B-8
Symbole	0A-2	Überprüfung der Brems schläuche und -leitungen	0B-8
Symbole für Kabelfarben	0A-3	Wechsel der Bremsflüssigkeit	0B-8
Befestigungsstärke	0A-3	Überprüfung des Handbremshebels und des Seilzugs.....	0B-8
Fahrzeughebepunkte	0A-5	Überprüfung der Kupplungsflüssigkeit	0B-9
Motorträgerpunkte	0A-7	Überprüfung und Umsetzen von Reifen/Rädern	0B-9
Fahrzeugidentifizierungsnummer	0A-7	Überprüfung der Felgen	0B-9
Motornummer	0A-7	Überprüfung der Radlager	0B-9
Getriebeummer	0A-7	Überprüfung der Radaufhängung	0B-9
Einbauort von Komponenten.....	0A-8	Überprüfung der Lenkung	0B-10
Position von Warn-, Vorsichts- und Informationsplaketten.....	0A-8	Überprüfung der Gelenk- und Achswellen	0B-10
Wartung und Schmierung.....	0B-1	Überprüfung des Schaltgetriebeöls.....	0B-11
Vorsichtsmaßnahmen.....	0B-1	Wechsel des Schaltgetriebeöls	0B-11
Vorsichtsmaßnahmen für Wartung und Schmierung	0B-1	Überprüfung der Automatikgetriebeflüssigkeit ..	0B-11
Geplante Wartung	0B-1	Wechsel der Automatikgetriebeflüssigkeit	0B-11
Wartungsplan für normale Fahrbedingungen.....	0B-1	Überprüfung des Automatikgetriebe-Ölkühlerschlauchs	0B-11
Wartungsplan für extreme Fahrbedingungen.....	0B-2	Überprüfung des Verteilergetriebeöls (falls vorhanden).....	0B-11
Reparaturanweisungen	0B-4	Überprüfung des Differenzialöls.....	0B-12
Überprüfung des Zusatzantriebsriemens	0B-4	Wechsel des Verteilergetriebe (falls vorhanden)- und Differenzialöls	0B-12
Austausch des Zusatzantriebsriemens	0B-4	Überprüfung der Servolenkung (P/S).....	0B-12
Überprüfung des Ventilspiels	0B-4	Überprüfung aller Sicherungsriegel, Scharniere und Schlösser	0B-13
Motoröl- und Ölfilterwechsel.....	0B-5	Überprüfung des HVAC-Luftfilters (falls vorhanden).....	0B-13
Wechsel von Kühlmittel.....	0B-6	Austausch des HVAC-Luftfilters (falls vorhanden).....	0B-13
Überprüfung des Auspuffsystems	0B-6	Endabnahme der Wartungsarbeiten	0B-13
Austausch der Zündkerzen	0B-6	Technische Daten	0B-15
Überprüfung des Luftfilters	0B-7	Vorgeschriebene Anzugsmomente	0B-15
Austausch des Luftfilters	0B-7	Spezialwerkzeuge und Wartungsgeräte	0B-15
Überprüfung der Kraftstoffleitungen und Anschlüsse	0B-7	Empfohlene Flüssigkeiten und Schmiermittel ...	0B-15
Austausch des Kraftstofffilters	0B-7	Spezialwerkzeug	0B-15
Überprüfung des Kraftstofftanks	0B-7		
Überprüfung der Kurbelgehäuse-Entlüftungsschläuche und Verbindungen (Fahrzeug ohne A/F-Sensor).....	0B-7		
Überprüfung des Kurbelgehäuse-Entlüftungsventils.....	0B-7		

Allgemeines

Allgemeines

Abkürzungen

G5JB0A0101001

A:
ABDC: Nach unterem Totpunkt (n. UT)
ABS: Antiblockiersystem
AC: Wechselstrom
A/C: Klimaanlage
A-ELR: Automatische Gurtaufrollvorrichtung
A/F: Luft/Kraftstoff-Verhältnis
ALR: Rückhalteautomatik
API: American Petroleum Institute
ATDC: Nach oberem Totpunkt (n. OT)
ATF: Automatikgetriebeflüssigkeit
A/T: Automatikgetriebe
AWD: Allradantrieb
B:
BBDC: Vor unterem Totpunkt (v. UT)
BCM: Karosserieelektronik-Steuermodul
BTDC: Vor oberem Totpunkt (v. OT)
B+: Positive Batteriespannung (Pluspol)
C:
CAN: Controller Area Network
CKP-Sensor: Kurbelwinkelsensor
CKT: Schaltkreis
CMP-Fühler: Nockenwellensensor
CO: Kohlenmonoxid
CPP-Schalter: Kupplungspedal-Positionsschalter
 (Kupplungsschalter)
CPU: Central Processing Unit, Zentraleinheit
CRS: Kinderrückhaltesystem
D:
DC: Gleichstrom
DLC: Datenübertragungsanschluss-Steckverbinder
 (Diagnoseanschluss, ALDL, Anschluss für serielle
 Datenübermittlung, SDL)
DOHC: Zwei obenliegende Nockenwellen
DOJ: Doppelversatzgelenk
DRL: Tagfahrleuchte
DTC: Diagnosestörungscode (Diagnosecode)

E:

EBCM: Elektronisches Bremssteuermodul, ABS-
 Steuermodul
EBD: Elektronische Bremskraftverteilung
ECM: Motorsteuermodul
ECT-Fühler: Kühlmittel-Temperaturfühler
 (Wassertempersensoren, WTS)
EFE-Heizung: Heizung zur frühen
 Kraftstoffvorwärmung (positiver
 Temperaturkoeffizient, PTC-Heizung)
EGR: Abgasrückführung
EGRT-Fühler: EGR-Temperaturfühler
 (Abgasrückführungs-Tempersensoren, REGTS)
ELR: Gurt mit Rückhalteautomatik
EPS: Elektronische Servolenkung
EVAP: Tankdunst-Rückhaltesystem
EVAP-Aktivkohlebehälter: Tankdunst-
 Rückhaltesystem-Aktivkohlebehälter
 (Aktivkohlebehälter)

F:

FWD: Vorderradantrieb
4WD: Allradantrieb

G:

GEN: Lichtmaschine
GND: Masse

H:

HC: Kohlenwasserstoffe
HO2S: Beheizte Lambdasonde
HVAC: Heizung, Lüftung und Klimaanlage

I:

IAC-Ventil: Ansaugluft-Steuerventil (Leerlaufdrehzahl-
 Steuerventil, ISC-Magnetventil)
IAT-Fühler: Ansaugluft-Temperaturfühler
 (Lufttemperaturfühler, ATS)

ICM: Wegfahrsperrren-Steuermodul

IG: Zündung

IMT: Ansaugkrümmer-Tuning

ISC-Regler: Regler für Leerlaufsteuerung (Motor)

L:

LH: Links

LSPV: Lastabhängiger Bremskraftverteiler

M:

MAF-Sensor: Luftmengenmesser-Sensor (Luftsensor, AFS, Luftsensor, AFM)

MAP-Fühler: Ansaugkrümmer-Unterdruckfühler (Unterdrückfühler, PS)

Max: Maximum

MFI: Multiport-Kraftstoffeinspritzung (Multipoint Fuel Injection)

MIL: Motorwarnleuchte ("SERVICE ENGINE SOON"-Leuchte)

Min: Minimum

M/T: Schaltgetriebe

N:

NOx: Stickstoffoxide

O:

OBD: On-Board-Diagnosesystem (Selbstdiagnosefunktion)

OCM: Insassenklassifizierungsmodul

O/D: Overdrive

OHC: Obenliegende Nockenwelle

O2S: Lambda-Sonde

P:

PCM: Steuermodul des Antriebsstrangs

PCV: Geschlossene Kurbelgehäuseentlüftung

PNP: Park-/Neutralstellung

PSP-Schalter: Servolenkungs-Druckschalter (P/S-Druckschalter)

P/S: Servolenkung

R:

RH: Rechts

S:

SAE: Society of Automotive Engineers (Gesellschaft der Automobilingenieure)

SDM: Sensor- und Diagnosemodul (Airbagsteuerung, Airbagsteuermodul)

SFI: Elektronische Kraftstoffeinspritzung

SOHC: Einzelne obenliegende Nockenwelle

T:

TBI: Drosselklappengehäuse-Einspritzung (Zentraleinspritzung, SPI)

TCC: Drehmomentwandler

TCM: Getriebesteuermodul (A/T-Steuerung, A/T-Steuermodul)

TPMS: Reifendruck-Kontrollsystem

TP-Sensor: Drosselklappensensor

TVV: Thermo-Unterdruckventil (Thermo-Unterdruckbegrenzungsventil, TVSV, Bimetall-Unterdruckbegrenzungsventil, BVSV)

TWC: Dreiwege-Katalysator

2WD: Zweiradantrieb

V:

VIN: Fahrzeugidentifizierungsnummer

VSS: Geschwindigkeitssensor

VVT: Variable Nockenwellen-Verstellzeit (Nockenwellensteuerung)




















W:

WU-OC: Warmlauf-Katalysator

WU-TWC: Warmlauf-Dreiwege-Katalysator

Symbole

G5JB0A0101003

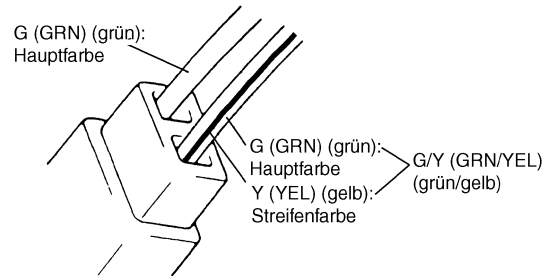
Symbol	Definition
	Anzugsmoment
	Öl verwenden (Motor-, Getriebe-, Verteilergetriebe-, Differenzialöl)
	Flüssigkeit verwenden (Brems-, Servolenkungs-, Automatikgetriebeflüssigkeit)
	Fett SUZUKI SUPER GREASE A verwenden 99000-25010
	Fett SUZUKI SUPER GREASE C verwenden 99000-25030
	Fett SUZUKI SUPER GREASE E verwenden 99000-25050
	Fett SUZUKI SUPER GREASE H verwenden 99000-25120
	Fett SUZUKI SUPER GREASE I verwenden 99000-25030
	SUZUKI BOND NR. 1215 verwenden 99000-31110
	SUZUKI BOND NR. 1207F verwenden 99000-31250
	SUZUKI BOND NR. 1217G verwenden 99000-31260
	SUZUKI BOND Nr. 1216B verwenden 99000-31230
	SUZUKI SILIKON-DICHTMITTEL verwenden 99000-31120
	SUZUKI VERBUND-DICHTMITTEL 366E verwenden 99000-31090
	GEWINDEKLEBER 1305 verwenden 99000-32100
	GEWINDEKLEBER 1322 verwenden 99000-32110
	GEWINDEKLEBER 1342 verwenden 99000-32050
	Nicht wieder verwenden.
	Hinweis zum Zusammenbau.

Symbole für Kabelfarben

G5JB0A0101004

Symbol		Kabelfarbcode
B	BLK	Schwarz
Bl	BLU	Blau
Br	BRN	Braun
G	GRN	Grün
Gr	GRY	Grau
Lbl	LT BLU	Hellblau
Lg	LT GRN	Hellgrün
O, Or	ORN	Orange
R	RED	Rot
W	WHT	Weiß
Y	YEL	Gelb
P	PNK	Rosa
V	PPL	Violett (Lila)

Es gibt zwei Arten von farbigen Kabeln in diesem Fahrzeug. Einfarbige und zweifarbige (gestreifte) Kabel. Als Farbsymbol für die einfarbigen Kabel werden Codes aus einem, drei oder fünf Buchstaben verwendet (d. h. "G" oder "GRN"); für die zweifarbigen Kabel werden Kombinationen aus zwei Farbcodes verwendet (d. h. "G/Y" oder "GRN/YEL"). Der erste Code kennzeichnet die Grundfarbe des Kabels an ("G" oder "GRN" in der Abbildung) und der zweite Code kennzeichnet die Farbe des Streifens ("Y" oder "YEL" in der Abbildung).



I1SQ01010037G-01

Befestigungsstärke

G5JB0A0101005

Metrische Befestigungsteile

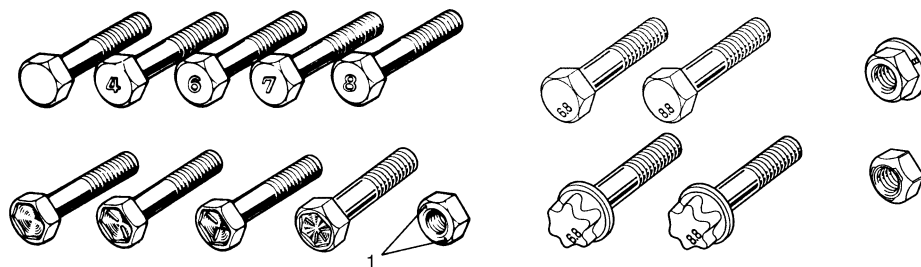
Die meisten der im Fahrzeug verwendeten Befestigungsteile sind metrisch. Beim Austausch der Befestigungsteile muss darauf geachtet werden, dass die Ersatzbefestigungsteile den korrekten Durchmesser, die richtige Gewindehöhe und Stärke haben.

Bestimmung der Befestigungsstärke

Die am häufigsten verwendeten Stärkeklassen metrischer Befestigungsteile sind 4T, 6,8, 7T, 8,8 und die Radiallinie, wobei die Klassenbezeichnung auf dem Kopf jeder Schraube eingepreßt ist. Einige metrische Muttern können mit Stanzzeichen, Stärkebezeichnung 6 oder 8 auf der Stirnfläche versehen sein. Die Abbildung zeigt die verschiedenen Stärkebezeichnungen.

Beim Austausch metrischer Befestigungsteile muss darauf geachtet werden, dass Schrauben und Muttern derselben Stärke verwendet werden oder eine größere Stärke als die der ursprünglichen Befestigungsteile verwendet wird (gleiche Nummerierung oder höher). Es ist auch sehr wichtig, Ersatzbefestigungsteile korrekter Größe zu wählen. Korrekte Ersatzbefestigungsteile sind beim Ersatzteildienst erhältlich.

Metrische Schrauben: Bestimmungsklassennummern oder Markierungen entsprechen der Schraubenstärke (ansteigende Zahlen entsprechen ansteigender Stärke).



1. Bezeichnung der Mutternstärke

I1SQ01010003-01

Normalanzugsmoment

Jedes Befestigungsteil muss mit dem im jeweiligen Handbuchabschnitt angegebenen Anzugsmoment angezogen werden. Wenn keine Angaben vorliegen, ist die folgende Tabelle für Anzugsmomente maßgebend. Wenn ein Befestigungsteil größerer Stärke als das ursprüngliche verwendet wird, das Anzugsmoment des ursprünglichen Befestigungsteils verwenden.

0A-5 Allgemeines:

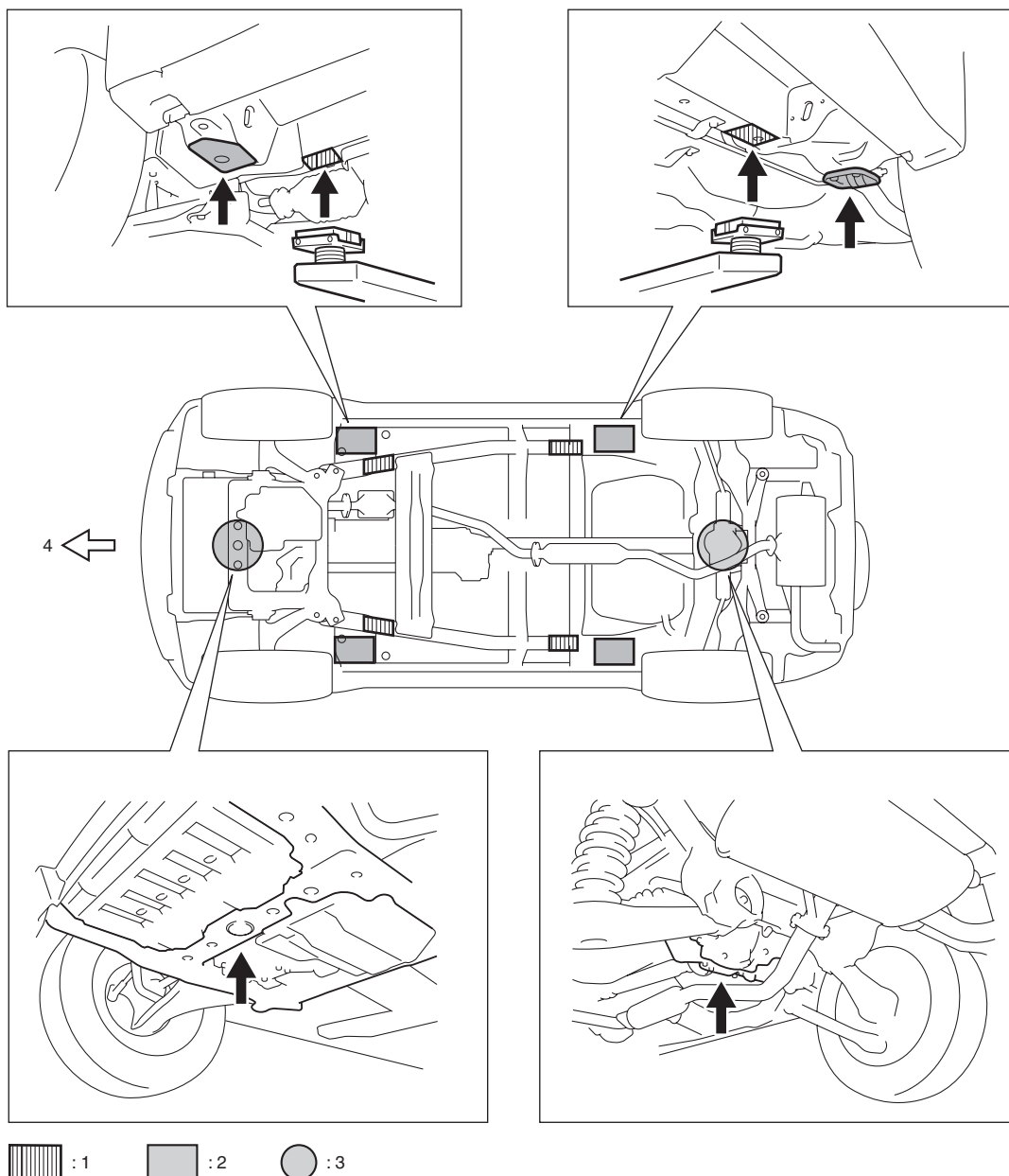
Product: 2005-2007 Suzuki Grand Vitara (JB series) Vehicles Car Service Repair Workshop Manual
Fahrzeughöhepunkte/ www.arepairmanual.com/downloads/2005-2007-suzuki-gra

G5JB0A0101006

nd-vitara-ih-sereis-vehicles-car-service-repair-workshop-man

⚠ WARNUNG

- Vor Ansetzen der Hebebühne an den Unterboden ist die Fahrzeugbalance während sämtlicher Wartungsarbeiten zu berücksichtigen. Die Fahrzeugbalance auf der Hebebühne kann sich nach Entfernen gewisser Teile erheblich verschieben.
- Vor dem Anheben des Fahrzeugs sicherstellen, dass das Ende des Hebearms keine Teile wie z. B. Bremsleitung, Kraftstoffleitung, Halterungen o. Ä. berührt.
- Bei Verwendung einer Hebebühne diese wie unten gezeigt ansetzen (an gleicher Stelle rechts und links). Das Fahrzeug so weit anheben, bis alle vier Räder Bodenfreiheit haben und dabei durch Schieben in beide Richtungen sicherstellen, dass das Fahrzeug nicht herunterfallen kann. Erst nach diesen Sicherheitschecks kann mit der Arbeit begonnen werden.
- Nach dem Anheben der Hebebühne sicherstellen, dass die Hebebühne auch verriegelt ist.



Sample manual. Download All pages at:

I5JB0A010002-02

<http://www.arepairmanual.com/downloads/2005-2007-suzuki-grand-vitara-ib-sereis-vehicles-car-service-repair-workshop-man>

1. Abstützstelle für Hebebühne (bei eingebautem Motor) und Sicherheitsständer
2. Abstützstelle für Hebebühne (bei ausgebautem Motor)

3. Wagenheber-Ansatzpunkt
4. Fahrzeugfront